

zent zu erhöhen. Die anfallenden und auf Halde liegenden Schlacken, insbesondere die Siemens-Martin- und Kupferschlacke, sind einer verstärkten Verwendung für die Roheisen-, Stahl- und Baustoffproduktion zuzuführen.

5. Die *Kaliindustrie* ist als wichtiger Zweig der Grundstoffindustrie weiterzuentwickeln. Die Produktion von Kalidüngemitteln ist bis 1980 auf 115-119 Prozent zu steigern. Dazu ist erforderlich, daß im Kalibetrieb Zielitz die projektierten Leistungen erreicht und durch Intensivierung eine darüber hinausgehende Kapazitätserweiterung erzielt wird. Durch die Rekonstruktion und Intensivierung in den anderen Kaliwerken, den Aufschlug neuer Feldesteile und durch die Senkung der Abbau- und Verarbeitungsverluste sind weitere Leistungsreserven zu erschließen.

Die industrielle Warenproduktion der Kaliindustrie ist auf 115-119 Prozent und die Arbeitsproduktivität auf 111-115 Prozent zu erhöhen. Zur langfristigen Sicherung der Kaliproduktion sind neue Bilanzvorräte zu erkunden.

Die Forschungsarbeiten sind insbesondere auf die Rationalisierung des Kalibergbaus und der -Verarbeitung und die Schaffung der wissenschaftlich-technischen Grundlagen zur Gewinnung und Verarbeitung carnallitischer Rohsalze zu richten. Zur Sicherung einer hohen Qualität der Kalidüngemittel sind zielgerichtet Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils staubfreier, klassierter und granulierter Produkte durchzuführen.

Die wissenschaftlich-technischen Arbeiten zur volkswirtschaftlich effektiven Verwertung von Kaliendlaugen sind zielstrebig fortzuführen.

6. Die *Elektrotechnik/Elektronik* hat die Aufgabe, mehr Zuliefererzeugnisse und Rationalisierungsmittel einschließlich moderner Meß- und Prüfgeräte zur Durchsetzung der Intensivierung bereitzustellen, vor allem für die Grundstoffindustrie, den Maschinenbau und für die Forschung. Dabei sind die technischen und ökonomischen Parameter der Erzeugnisse weiterzuentwickeln. Die Arbeitsteilung und Kooperation mit den sozialistischen Bruderländern ist zielstrebig zu vertiefen und der Export wesentlich zu steigern. Bei Konsumgütern der elektrischen, elektronischen und optischen Industrie ist die Qualität zu verbessern und die Bereitstellung für die Bevölkerung zu erhöhen.

Die wissenschaftlich-technische Arbeit ist noch stärker auf die Rationalisierung der technologischen Prozesse, auf die Neu- und Weiterentwicklung der Erzeugnisse mit hoher Qualität und Zuverlässigkeit, auf Maßnahmen zur zielgerichteten Materialeinsparung sowie auf die wissenschaftlich-technische Vorbereitung der zentral geplanten Investitionsvorhaben zu konzentrieren. Auf dieser Basis sind entscheidende Voraussetzungen zur bedeutenden Erhöhung des Exports, vor allem bei Erzeugnissen der Nachrichten- und Meßtechnik, des wissenschaftlichen Gerätebaus und der Datenerfassungs- und Schreibtechnik, zu schaffen.

Die industrielle Warenproduktion im Bereich des Ministeriums für Elektrotechnik und Elektronik ist auf 142-143 Prozent und die Arbeitsproduktivität